

Aachener Dissertationen zur Palliativmedizin

herausgegeben von
Prof. Dr. med. Lukas Radbruch & Prof. Dr. med. Frank Elsner
Universitätsklinikum der RWTH Aachen
Klinik für Palliativmedizin

Band 8

Franziska Röseberg

Familienorientierte Trauerbegleitung nach dem Tod eines nahe stehenden Menschen

Qualitative Untersuchung zur Teilnehmersmotivation
und Wirkung einer Gruppenintervention
aus der Sicht von Kindern und Eltern

Shaker Verlag
Aachen 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: D 82 (Diss. RWTH Aachen University, 2013)

Copyright Shaker Verlag 2013

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-2169-1

ISSN 1869-9278

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Zusammenfassung Familienorientierte Trauerbegleitung F. Röseberg

Über 50 spezifische Trauerbegleitungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien wurden mittlerweile in Deutschland implementiert. Neben einer allgemeinen Einführung zu Trauertheorien im Kontext der Familientrauerbegleitung wird das Konzept des Bonner Projektes Trau Dich Trauern vorgestellt. Röseberg untersuchte die Motivation zur Teilnahme und die Zuschreibung der Wirkung der Trauergruppe von Kindern und Erwachsenen an einer Trauergruppe im Bonner Projekt Trau Dich Trauern. Fünf Jahre lang wurden Familien im Anschluss an die Gruppenteilnahme mit Hilfe von Fragebögen befragt. Mit einer begründeten Auswahl von Teilnehmern wurden mindestens zwei Jahre nach deren Gruppenteilnahme Interviews durchgeführt. Die Fragebögen und transkribierten Interviews wurden inhaltsanalytisch ausgewertet.

Im Zeitraum von 2005 bis 2010 nahmen 160 Kinder und Jugendliche und 72 Erwachsene an einer der insgesamt 19 Trauergruppen teil. In die Auswertung flossen die Angaben aus 70 Fragebögen (47 Kinder, 23 Erwachsene, Rücklaufquote 30 %) und Interviews mit acht Kindern und vier Erwachsenen ein. 30 % der Kinder und die Hälfte der Erwachsenen nahmen teil, weil sie sich einen positiven Effekt für sich selbst erhofften (z. B. Kommunikation über Emotionen). Eltern wünschten sich eine Einschätzung von Experten und eine Unterstützung ihrer Kinder. Der Austausch mit anderen Betroffenen motivierte sowohl Kinder als auch Eltern zur Teilnahme. Rund 30 % der Kinder nahmen auf Weisung der Eltern teil. Die überwiegende Mehrheit bewertete die Trauergruppe als positive Erfahrung. Kinder hoben insbesondere das kreative Gestalten, die Kommunikation mit anderen Teilnehmern, die Gruppenatmosphäre und die Pausen hervor. Die meisten Eltern beschrieben eine positive Auswirkung der Gruppenteilnahme auf ihre Kinder. Folgende Wirkbereiche wurden der Trauergruppe zugeschrieben: Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls und eines Raumes für die Trauer, Verbesserung der bedürfnisorientierten Regulation von Emotionen, Reduzierung von Unsicherheit und Orientierung in der neuen Lebenssituation sowie die Reflexion von übernommenen Funktionen und Verhaltensweisen innerhalb der Familie.

Die Trauerbegleitung im Gruppensetting wurde sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen als hilfreich erlebt. Die Perspektive der Teilnehmer ergänzte relevante Kategorien in der Diskussion um die Wirkung von Trauerbegleitung.